

# Laibacher Zeitung.



No. 26.

Samstag am 23. Februar

1846.

## W i e n.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. vorigen Monats haben Se. Majestät der Kaiser den Arsenal-Ober-Intendenten und Referenten des k. k. Marine-Ober-Commando, Angelo Comello, über das von ihm gestellte Ansuchen in den normalmäßigen Ruhestand zu versetzen, und demselben zugleich zum Merkmale der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen vieljährigen, erspriesslichen Diensten, den Titel eines k. k. Subernialrathes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruhet.

Zugleich haben Se. Majestät den Arsenal-Intendenten, Georg v. Kürsinger, zum Arsenal-Ober-Intendenten und Referenten des k. k. Marine-Ober-Commando huldreichst zu ernennen befunden.

Se. k. k. Apostol. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. Jänner l. J., den Großprobsten des Bisper Dom-Capitels und bischöflichen General-Vicär, Johann Andujár, zum erwählten Bischof von Woadra, huldreichst zu ernennen geruhet.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat dem Kreis-Commissär dritter Classe in Dalmatien, Peter Wettera, die Stelle eines Kreis-Commissärs zweiter Classe, und die hierdurch in Erledigung gekommene Kreiscommissärsstelle dritter Classe dem politischen Prator in Ragusa, Ferdinand Persich von Köstenheim, verliehen.

Wien, 18. Februar. Die Donau, welche in Folge der häufigen Regengüsse bereits zu einer Höhe von 12 $\frac{1}{3}$  Schuh angeschwollen war, und die Niederungen des Praters und der Brigittenau zu übersfluthen begann, ist auf den der Schiff-Fahrt günstigen Stand von 6 $\frac{1}{2}$  Schuh gesunken. — Die obere und untere Donauschiff-Fahrt beginnt schon ihre fahrtluftigen Flügel zu schlagen. Die Dampfschiff-Fahrt hat seit dem 12. d. M. die Fahrt-Saison 1846 eröffnet. Auch auf der oberen Donau sahen wir Schiffe einlaufen; nicht minder rüstet sich die gewöhnliche Schiff-Fahrt auf diesem Ströme, den Reise-Turnus nach Ungarn anzutreten: ein seltenes Ereigniß, welches seit Jahren nicht die Schiffer beglückte.

## U n g a r n.

Pesth. Auf Befehl Sr. k. k. Hoheit, des Erzherzogs Palatin, hat die Stadt Pesth eine Commission ernannt, die alle in Pesth befindlichen Institute und Vereine zu beschreiben hat.

In Agram wurde um den Preis von 28,000 fl. C. Münze ein Pallast angekauft, worin das Nationalmuseum, der Leseverein, die Ackerbaugesellschaft und das Casino sich befinden werden. Graf Carl Draskovic hat sein seit unlängst erbautes Palais zu diesem Zwecke um jenen sehr mäßigen Preis verkauft.

Das „Journal des österr. Lloyd“ vom 24. Februar enthält aus Preßburg v. 18. d. M. Folgendes: Auf der Preßburger Strecke der Central-Eisenbahn werden die Arbeiten vom milden Wetter begünstigt. Die auf der Strecke von hier bis Neudorf sind zu Stande gebracht. Vom städtischen Steinbruch bis zur Blumenauer Capelle wird die Erdaufdämmung in den nächsten Wochen fertig. Mit welchem Eifer man vorzuschreiten sucht, ist daraus zu ersehen, daß diese Woche bereits 2000 Arbeiter nebst 500 bespannten Wägen von der Linie bis zur March beschäftigt wurden. Am interessantesten bleibt der Bergdurchstich. Dieses Werk wird ohne Unterbrechung Tag und Nacht (alle 6 Stunden wechseln die Arbeiter) fortgesetzt. In längstens vierzehn Tagen ist die gehörige Tiefe erreicht, dann beginnt der Durchstich in die Quere. Der Schacht Nr. 5 ist bereits fertig und wird in Zeit von 3 Tagen in die Länge gearbeitet. Mit ebensolcher Rührigkeit wird die Strecke nach Dio Szej in Angriff genommen. Hier bieten sich wenig Terrainschwierigkeiten dar, einige Aufdämmungen und Einschnitte von höchstens 2 Klaftern etwa ausgenommen.

Während man auf der einen Seite eine Straße zu Land durch Berg und Stein schafft, wird die Communication auf dem Wasserwege bereits begonnen. In den letzten Tagen der verflossenen Woche wurden die Dampfer aus ihren Winterplätzen bugfirt und sie sind wieder in Thätigkeit, welcher das Wetter hoffentlich nicht mehr hinderlich seyn wird.

## Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Mailand, den 16. Februar. Unsere Hauptstadt, so wie unser Land, ist am gestrigen Tage durch eine feierliche Ceremonie, welche zugleich ein glückliches Ereigniß war, erfreut worden. Se. k. k. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Vicekönig, geruhte der Inaugurirung der Eisenbahnstrecke von Mailand bis Treviglio beizuwohnen, welche in der Lombardie den Anfangspunct des großen Werkes bildet, das die Bevölkerungen dieses wichtigen Theiles von Italien noch mehr an einander knüpfen wird. Ein langer, aus 18 Wägen bestehender Zug stand im Augenblicke der Abfahrt auf der zierlich geschmückten provisorischen Station beim Tosa-Thor in Bereitschaft. Die ersten Staatsbeamten und die ausgezeichnetsten Personen, von der Direction eingeladen, um den durchlauchtigsten Prinzen zu begleiten, nahmen, bei 600 an der Zahl, in den ihnen angewiesenen Wägen Platz; über 800 weitere Personen waren auf den im Innern der Station selbst errichteten Tribunen versammelt, und eine unzählige Menge bedeckte die geräumigen Flächen der Umgebung, welche, einst zu Gärten und anderen landwirthschaftlichen Zwecken benützt, nunmehr mit den Vorarbeiten zur Mailänder

Hauptaufnahms-Station und der damit verbundenen Werkstätten bestimmt sind.

### Freie Stadt Krakau.

Die „Wiener Zeitung“ vom 23. Februar enthält folgende Nachrichten: Bereits seit einiger Zeit bemerkte man zu Krakau eine dumpfe Bewegung unter den bekannten Anhängern der revolutionären Partei, unter den jungen Leuten, selbst von höherem Stande, und einer großen Zahl von Individuen aus der niedrigeren Volksklasse. Diese Bewegung nahm von Tag zu Tag an Stärke zu; Niemand zweifelte mehr, daß irgend ein Schlag in Krakau vorbereitet werde, welcher den Revolutionären in den angränzenden Provinzen als Signal dienen sollte, deren Zusammenhang mit den Revolutionsmännern in Krakau aus den Aussagen, die man bereits in Galizien und im Großherzogthume Posen gesammelt hatte, sonnenklar hervorging. — Die rechtlichen Leute, diejenigen, die einiges Vermögen in Krakau besaßen, wagten es kaum mehr, sich zu zeigen, aus Furcht, daß gegen sie die ersten Attentate verübt werden würden. Selbst die Behörden und die Angestellten wurden durch die Drohungen eingeschüchtern, welche von Individuen, die durch ihre revolutionären Gesinnungen bekannt waren, öffentlich ausgestoßen und direct an sie gerichtet wurden, daß gegen sie die Rache des Volkes sich kehren würde, wenn sie es wagen sollten, Widerstand zu leisten, oder zu Maßregeln zur Verhinderung der vorbereiteten Bewegung die Hand zu bieten.

Dieser Zustand der Dinge verbreitete einen panischen Schrecken in der ganzen Stadt und lähmte sogar die Thätigkeit der Regierung von Krakau, welche sich über die Unzulänglichkeit ihrer Mittel zur Unterdrückung des Complottes nicht täuschen konnte.

Die Residenten der Schutzmächte zu Krakau erhielten unlängst die bestimmte Anzeige, daß zwei Häupter der polnischen revolutionären Partei in Krakau versteckt seyen, um sich an die Spitze der Bewegung zu stellen, welche zwischen dem 20. Februar und den letzten Tagen des Carnevals ausbrechen sollte; daß alle jungen Leute in Krakau, selbst diejenigen, die den vornehmsten Familien angehören, Aufforderung erhalten hatten, sich bereit zu halten, um auf das erste Signal sich den Häuptern der Revolution, welche hervortreten würden, anzuschließen, während man zu gleicher Zeit diejenigen, welche diesem Aufruf keine Folge leisten würden, mit Schmach, und diejenigen, die es wagen sollten, den Behörden Nachricht hiervon zu geben, mit dem Tode bedrohte.

So bestimmte und in so hohem Grade beunruhigende Daten gestatteten den Residenten der Schutzmächte nicht länger, ruhige Zuschauer dessen, was unter ihren Augen vorging und sich für eine sehr nahe Zukunft vorbereitete, zu bleiben.

Sie wandten sich demnach an den Senat von Krakau mit der Anfrage, ob er seine eigenen Kräfte für zureichend halte, um der revolutionären Bewegung, die sich imminently zeigte, zu begegnen, die öffentliche Sicherheit und die gesellschaftliche Ordnung aufrecht zu erhalten, und das Eigenthum und das Leben der Bewohner Krakau's zu schützen. — Auf die Erklärung des Senats, daß er hierzu die Mittel nicht besitze und dem zu Folge es den Schutzmächten überlassen

müsse, diejenigen Maßregeln, die ihnen hierzu am zweckdienlichsten scheinen dürften, zu ergreifen, forderten die Repräsentanten der drei Schutzmächte den commandirenden General der k. k. Truppen zu Podgorze, gegenüber von Krakau, als dem zunächst gelegenen Posten, zuvörderst auf, sich in Bereitschaft zu halten, und dann mit einer hinlänglichen Truppenmacht, um für jeden Fall bei der Hand zu seyn, in die Stadt einzurücken, da der Eisgang der Weichsel jede Verbindung zwischen beiden Ufern für mehrere Tage zu unterbrechen drohte.

Dem zu Folge sind (wie bereits gemeldet) am 18. Februar ein Bataillon des k. k. Infanterie-Regiments Graf Nugent, eine und eine halbe Schwadron Cavallerie und eine halbe Batterie Feldgeschütz in Krakau eingerückt und haben daselbst die Haupt-Wachposten besetzt. — Eine Deputation des Senats und der Bürgerschaft von Krakau verfügte sich unmittelbar darauf zu dem commandirenden General der k. k. Truppen, um demselben den tiefgefühlten Dank des Senats und der Bürgerschaft für die, in einem so drangvollen Augenblicke geleistete, Hilfe zu erkennen zu geben.

Weiters berichtet die „Wiener Zeitung“ vom 24. Februar von den Unruhen in Polen unter der Aufschrift: „Wie“ Folgendes: Die Partei des Umsturzes hat die verbrecherischen Untriebe und Pläne nicht allein auf die Punkte von Posen und Krakau beschränkt; der Thatbestand beweist, daß sie dieselben auch auf Galizien ausgedehnt hat. In diesem Lande scheinen die Unternehmer der Revolution sich indeß in ihren Berechnungen getäuscht zu haben.

Die k. k. Behörden in der Stadt Larnow, welche bereits von Untrieben in der Gegend unterrichtet waren, hatten sich zum Widerstand gegen, im communistischen Sinne eingeleitete Angriffe, welche, vielfachen Anzeigen der Landbewohner zu Folge, am 18. Februar Statt finden sollten, und gegen die Stadt, deren Bewohner und die öffentlichen Gewalten gerichtet waren, gerüstet. — Der Tag und die folgende Nacht verliefen indeß ruhig, als am 19. um halb 10 Uhr Morgens Schaaren von Bauern, welche die Begleitung von mehreren, mit Verwundeten und Leichen gefüllten Wagen bildeten, vor das Kreisamts-Gebäude zogen, sämmtlich Gutsbesitzer, Herrschaftsbeamte, Deconomen, neunzehn an der Zahl, welche die Bauern an die Obrigkeit abgelieferten.

Nach der Aussage der Bauern und anderer Zeugen, hatten die Verschworenen es versucht, die Gemeinden mit Drohungen und selbst mittelst Gewaltthatigkeiten, deren Opfer einige Bauern geworden waren, zum Antheil an dem auf den 18. bestimmten Ausbruch eines Aufstandes, und so nach zum Auszuge gegen die Kreisstadt zu bewegen, deren Plünderung, nebst der Niedermeglung aller nicht Gleichgesinnten sie in Aussicht gestellt hatten. Wie die treuen Gemeinden dieses Ansinns erwiederten, dieß hat die blutige That bewiesen.

Im ferneren Verlaufe des Tages kamen noch aus anderen Richtungen Häufen von Bauern in die Stadt, welche Gefangene desselben Geschlechtes einbrachten. — Am Nachmittag lief die Kunde ein, daß ähnliche Auftritte zu Lissa-

Gura Statt gefunden hätten. Eine dahin gesendete Truppen-Abtheilung that dem Gemekel Einhalt und brachte die gefangenen und transportablen verwundeten Aufrührer nach Zar-now, wo die Letzteren, durch Fürsorge der Autoritäten, theils in dem überfüllten Militär-Spital, theils in anderen Gebäuden untergebracht wurden.

An einigen Orten des Bochniaer Kreises haben Aufwiegungsversuche derselben Art Statt gefunden und sind auf gleiche Weise durch das Landvolk vereitelt worden.

Am Tage des Einzuges der k. k. Hilfstruppen in die Stadt Krakau hat der Senat des Freistaates nachstehende Kundmachung erlassen:

„Das Zusammentreffen außerordentlicher, die persönliche Sicherheit und das Eigenthum der Bürger und Einwohner der freien Stadt Krakau bedrohenden Verhältnisse hat die dringende Nothwendigkeit hervorgerufen, die bewaffnete Macht dieses Landes zu verstärken. Die in dieser Hinsicht benötigte Hilfe ist der Regierung der freien Stadt Krakau durch das am heutigen Tage erfolgte Einrücken einer Abtheilung von Truppen einer der hohen Schutzmächte gewährt worden.“

„Diese Maßnahme wurde lediglich aus Vorsicht und Sorgfalt für Aufrechthaltung der gesetzlichen Ordnung, so wie zur Abwendung drohender Alternaten ergriffen.“

„Indem der Senat dies zur öffentlichen Kenntniß bringt, gibt er sich der Hoffnung hin, daß die hiesigen Bürger und Einwohner die obige Maßregel als einen Beweis der Sorgfalt für das Wohl dieses Landes betrachten und diese Wohlthat zu würdigen wissen, so wie durch ihr muthiges und loyales Benehmen die Landes-Regierung in ihren Anstrengungen zur Aufrechthaltung der gesetzlichen Ordnung unterstützen werden.“

„Krakau, am 18. Februar 1846.“

„Für den Senats-Präsidenten unterz. J. Ksiezarski.“

„Der General-Secretär des Senats J. Sloninski.“

Berichten aus Krakau vom 21. Februar zu Folge waren die Stadt- und die Militär-Behörden am vorhergehenden Tage von dem nahe bevorstehenden Ausbruche eines revolutionären Angriffs benachrichtigt worden.

Die k. k. Hilfstruppen bezogen, vereint mit der Stadtmiliz, die Alarmposten, die Nacht verlief ruhig bis um 4 Uhr Früh, wo Haufen von Aufrührern Angriffe auf die Truppen wagten, welche von dem Militär mit Kraft und Erfolg zurückgewiesen wurden. Einige Haufen bewaffneter Landleute aus dem Gebiete des Freistaates haben sich bis gegen die Thore der Stadt gewagt, sind aber in dieselbe nicht eingedrungen.

## Deutschland.

Konstanz. Unsere Stadt wird eine Zierde erhalten, auf welche sie stolz zu seyn alles Recht hat. Die Regierung hat nämlich zur gänzlichen und umfassenden baulichen Herstellung unseres Münsters, der im Außern sehr verfallen war, eine Summe von 60,000 fl. bewilligt, so daß mit dem Münsterfond jetzt 76,000 fl. zur Wiederherstellung des Bauwerks vorhanden sind. Schon im Frühling soll mit den Arbeiten begonnen werden.

Nürnberg, 16. Februar. Gestern wurde die Bahnstrecke der Ludwig-Süd-Nordbahn von Bamberg nach Lichtenfels dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die Fahrt von Lichtenfels nach Bamberg wurde in einer Stunde zurückgelegt.

Das »Frankfurter Journal« schreibt aus Rheinhessen vom 7. Februar: Die in Mainz zur Erzielung wohlfeileren Brotes für die unbemittelte Classe auf Actien errichtete Bäckerei ist seit acht Tagen in voller Thätigkeit. Sie liefert täglich 12- bis 1600 Laib Brot zu vier Pfund, halb Weizen- und halb Roggenmehl, von anerkannter Qualität für 15 kr. den Laib, während der Laib ähnlichen Brotes bei den Bäckern 18 kr. kostet. Aus dem Malter Mehl von 140 Pfund backt man in der Actien-Bäckerei über 49 Laib Brot, während die Bäcker behaupteten, nicht mehr als 46 daraus backen zu können. Heute hat die Frucht etwas abgeschlagen; ob dies eine Folge der Thätigkeit der Actien-Bäckerei ist, wie Viele behaupten, wird die Zeit lehren. Morgen wird vielleicht auch bei den Bäckern das Brot um 1/2 kr. pr. Laib abgeschlagen; der Aufschlag geht kreuzer-, der Abschlag halbkreuzerweise.

## Schweden.

Stockholm, 6. Februar. Wir haben jetzt die fast unerhörte Erscheinung, daß uns aus unsern Nordlanden, die so selten gute Ernten für sich selbst erleben, Getreide zum Verkauf, und zwar über Land zugeführt wird. — Eine wichtige Neuigkeit ist es heute, daß die Regierung ein Schreiben an die Bevollmächtigten im Reichsschuld-Comtoir erlassen hat, um Hebung von 350,000 Thln. Banco von dem kleinen, durch die Stände ausgesetzten Credit — ohne Zweifel zum Behuf der immer dringender werdenden Unterstützung unserer nothleidenden Landschaften.

## Franreich.

Die Ankunft Abd-el-Kaders an den Pforten der Provinz Constantine führt eine Krise herbei. Der eigentliche Befehlshaber der Provinz, General Bedeau, ist abwesend. Die bewegliche Colonne der Subdivision Setif steht mit dem General d'Arbouville bei Medeah. Die Cadres der Spahis der Provinz Constantine sind um die Hälfte vermindert worden. Die Colonne von Constantine, die vor zwei Monaten 1500 — 2000 M. stark war, zählt jetzt 260 Todte, 500 Kranke und 300 nicht verfügbare Leute. Das dritte Regiment der Jäger von Afrika, die einzige französische Reiterei der Provinz, hat bei dem Zuge des Generals Devasseur sehr gelitten. Seit die Zahl der Spahis vermindert worden, ist die Gegenwart der Jäger von Afrika in der nächsten Umgebung von Constantine unumgänglich nothwendig geworden. Die Division Algier hat von den Garnisonen von Philippeville und Constantine einige Bataillone des 22. und 31. Linien-Regiments entlehnt. Das sind die Streitkräfte, die gegenwärtig in der Provinz Constantine verfügbar sind, wo ein Einfall Abd-el-Kaders sie bedroht.

Die Deputirtenkammer beschloß am 13. Februar, den Anträgen der Regierung gemäß, die Bewilligung eines Credits für die Vollendung des Marne-Rheincanals, welcher Havre mit Straßburg, den atlantischen Ocean mit dem

Rhein und somit auch, vermittelst des Ludwig-Canals, mit der Donau und dem schwarzen Meere verbinden soll. Herr Muret de Vord sprach gegen die Verwilligung, weil das noch nicht gebaute Canalstück parallel mit der Paris-Strasburger Eisenbahn laufe, Canäle aber mit Eisenbahnen nicht concurriren können; hiergegen aber behauptete die Concurrirfähigkeit der Wasserstraßen Michel Chevalier, der bekannte National-Deconom. Er bemerkte, daß die Eisenbahnen gegenwärtig die Tonne auf den Kilometer Wegs zu 10 — 25 Centner transportiren, welcher Betrag sich höchstens auf 8 — 9 Cent. vermindern könne, auf den Canälen dagegen, besonders wenn sie große Strecken durchlaufen, die Transportkosten für die Tonne auf den Kilometer, den Canalzoll eingerechnet, nicht über  $3\frac{1}{2}$  Cent. betragen. Was den Marne-Rhein-Canal insbesondere betreffe, so werden auf dem in Rede stehenden Stück desselben (zwischen Nancy und Strasburg) insbesondere Steinkohlen von Saarbrücken, welche das gewerbliche Elsaß und die Hüttenwerke an der obern Marne und Maas bedürfen, herbeigebracht, auch erhalte man dadurch einen vortheilhaften Ausweg für das Holz aus den Staatswäldungen in den Vogesen.

Paris, 14. Februar. Zu der Präsidentenstelle, welche durch den Tod des Hrn. Zangiacomi erledigt wurde, soll Herr Persil ernannt werden. — Dem Prinzen von Joinville ist das bisher vom Admiral Parfeval-Deschenes geführte Commando der Flotte im mittelländischen Meere zugesandt.

Es heißt, der König habe neuerdings die Zusage erhalten, daß die Königin Victoria im Monat Juni auf 14 Tage nach Paris kommen werde.

### Spanien.

Das »Journal des Debats« enthält folgende, auf außerordentlichem Wege eingelaufene, Nachrichten aus Madrid vom 10. Februar: Der General Narvaez, Präsident des Ministerconseils und Kriegsminister, hat seine Dimission eingereicht, welche von der Königin angenommen worden ist. Man glaubte, er werde zum Generalissimus der Armee ernannt werden. — Bei Abgang des Couriers betrachtete man die Auflösung des Ministeriums als vollständig und es ging das Gerücht, daß die Königin den General Roncali, Generalcapitän von Valencia, und den Marquis von Miraflores berufen wolle, um sie mit der Bildung eines neuen Cabinets zu beauftragen.

### Portugal.

Am 26. Jänner nahm der Patriarch von Lissabon, nachdem mit dem letzten Packetboote die päpstlichen Bestätigungsbullen für ihn aus Rom angelangt waren, feierlich von seinem Patriarchenthuhle Besitz. Das ganze Capitel mit der übrigen hohen Geistlichkeit und dem Pfarr-Clerus wohnten der Feierlichkeit bei, bei welcher die Herzoge von Palmella und Serceira und der Staatsrath Aguiar, der ein Verwandter des Patriarchen ist, als Zeugen zugegen waren. Aus diesem Anlasse waren drei Abende hindurch alle Kirchen der Hauptstadt glänzend beleuchtet.

### Großbritannien.

Der sechste Jahrestag der Vermählung der Königin Victoria mit dem Prinzen Albert wurde am 10. Februar bei Hofe gefeiert. Die Königin gab ein Diner im Buckinghampallaste. Am Abend wurde vor Ihrer Majestät, dem Prinzen Albert, der Herzogin von Kent und einem auserlesenen Zirkel die Antigone des Sophokles, nach der englischen Uebersetzung von Bartholomew, unter Begleitung der Musik von Mendelssohn-Bartholdy, von Herrn Kemble gelesen. Der Eindruck war großartig. Der Uebersetzer las die Stellen des Chors, Kemble alles Uebrige.

### Rußland.

Aus Odeffa schreibt man vom 23. Jänner: »Der Jänner ist nun fast vorüber, und noch hat sich kein Winter bei uns eingestellt. Rhede und Hafen sind offen, und so weit das Auge reicht, ist auf dem Meere kein Eis zu sehen. Die Schiff-Fahrt hat ungestörten Fortgang, und schon seit dem 13. d. Monats bis heute 15. sind aus dem Auslande kommende Schiffe angekommen und mehrere von hier nach Constantinopel ausgelaufen. Weder hier in der Stadt, noch auch in dem Umkreise von 100 Wersten und darüber, liegt Schnee. Möge uns der Himmel unter diesen Umständen vor starken Frösten bewahren.

### Griechenland.

Mit dem Packet-Dampfsboote des österr. Lloyd waren Briefe aus Athen vom 8. d. M. dem »Osservatore Triestino« zugekommen. Im Laufe dieser Woche (heißt es darin) ist es bei Gelegenheit der Adresse-Berathung in der Deputirtenkammer zu lebhaften Debatten gekommen. Die Hauptredner der Opposition, als Metaräs, Schinas und Provilgios, griffen den Minister-Präsidenten Koletti heftig an, vor Allem aber wüthete Efsandro Wilati, welcher zwei Stunden lang sprach, und dabei den Minister beschuldigte, sich an andere Mächte verkauft zu haben, um die Verfassung umzustürzen.

### Osmanisches Reich.

Von der montenegrinischen Gränze, 11. Februar: Zwischen den Albanesen und Montenegrinern dauern die feindseligen Verührungen fort. Der Pascha von Scutari hat den türkischen Unterthanen jeden Verkehr mit Montenegro untersagt; er scheint sich zum offenen Kampfe gegen dieses Land zu rüsten. — Miralay Begh, Sohn des Befehrs von Mostar, hat bereits das Commando von Trebinje übernommen. — Der neuernannte Gouverneur von Bosnien, Halil Aga Tschiamil Pascha, ist so eben in Travnik eingetroffen.

### Verschiedenes.

(Untersuchung der ausgeworfenen Asche des Hecla.) In der königl. Akademie zu Berlin ist jüngst die Asche, mit welcher der Hecla bis Schottland hinab das nordische Meer beschüttet hat, ein Gegenstand mikroskopischer Untersuchung durch den Akademiker, Dr. Ehrenberg, gewesen. Das merkwürdigste Ergebniß der Untersuchung ist, daß in dieser Vulkanasche die deutlichen Panzer und Gerippe von sieben mikroskopischen Thieren gefunden wurden. Es scheint, daß die Erde bis in ihre feurigen Eingeweide hinab aus lebendigen Wesen zusammengesüttet ist.

### Das dritte Verzeichniß

der milden Beiträge für die durch Feuer verunglückten Bewohner Obereiserns ist dem Anhang der heutigen Zeitung beigelegt.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 23. Februar 1846.

	Mittelpreis.								
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	113								
detto detto " 4 " (in G.M.)	101 5/8								
Beckste Obligation. Hoflam- mer-Obligation d Zwangs- Darlehens in Krain u. Kera- rial-Obligat. v. Iyrol. Vor- arlberg und Salzburg	<table border="1"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>112 1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2 ..</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 ..</td> <td>99 1/4</td> </tr> <tr> <td>zu 3 1/2 ..</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	112 1/2	zu 4 1/2 ..	—	zu 4 ..	99 1/4	zu 3 1/2 ..	—
zu 5 pCt.	112 1/2								
zu 4 1/2 ..	—								
zu 4 ..	99 1/4								
zu 3 1/2 ..	—								
Actien der österr. Donau-Dampfschiff- fahrt zu 500 fl. G. M.	718 fl. in G.M.								

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 21. Februar.

Simon Sterleker, Inwohnersohn, alt 26 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Lungensucht.

Den 22. Hr. Franz Junis, magistratl. Proto-  
collist und Registrant, alt 52 Jahre, in der Polana-  
Vorstadt Nr. 70, an der Lungensucht. — Ursula To-  
mann, befugte Weibsterin, alt 55 Jahre, in der Po-  
lana-Vorstadt Nr. 25, am Fehrfieber.

Den 23. Dem Anton Zhevelnig, Tagelöhner, sein  
Kind Maria, alt 1 Jahr, in der St. Peters-Vor-  
stadt Nr. 120, an Fraisen. — Dem Hrn. Stephan  
Klestz, Particular, sein Kind Firmin, alt 4 Wochen,  
in der Stadt Nr. 306, an Fraisen. — Maria Welka-  
verch, Spinnfabrik-Arbeiterin, alt 50 Jahre, im  
Civil-Spital Nr. 1, am Eiterungsfieber. — Anton  
Femig, provisionirter Hausmeister beim Oberamte, alt  
70 Jahre, in der Stadt Nr. 197, an der Lungen-  
schwindsucht.

Den 24. Dem Primus Marinka, Aufleger und  
Hausbesitzer, sein Kind Valentin, alt 9 Tage, in der  
Tirnau-Vorstadt Nr. 57, an Fraisen.

Den 26. Herr Leopold Broschel, k. k. jubilirter  
Cameral- und Kriegszahlmeister, alt 66 Jahre, in der  
Stadt Nr. 169, an der Erschöpfung der Kräfte.

## Drittes Verzeichniß.

Für die in der Nacht vom 18. auf den  
19. Februar 1846 durch Feuer verun-  
glückten zahlreichen Nagelschmiede in  
Obereisnern sind in Folge der Auf-  
forderung vom 20. d. M. weiters einge-  
gangen:

Uebertrag: . . . 849 fl. 43 kr.

Von Herrn Franz Metelko, k. k. Professor	30	»	—
» » J. B.	2	»	—
Unter der Devise: „Seyd barmherzig!“	1	»	—
Von Herrn B. E.	1	»	—
» » Oberstlieutenant Sühnl	1	»	—
» » J. P.	1	»	40
» » Büloff, k. k. Baudirector,	2	»	—
» » Dr. M. Kautschitsch	5	»	—
» Frau Rogel	2	»	—
» Herr Baron v. Rechbach	10	»	—
» » Joseph Polscher	1	»	—
» Frau Anna Keinisch	5	»	—
» Herr N. N.	5	»	—

Fürtrag: . . . 916 fl. 23 kr.

Uebertrag: . . . 916 fl. 23 kr.

Von einer Ungenannten	2	»	—
» Herrn Georg Percher	2	»	—
» » Ant. Ksp.	10	»	—
» » Florian Fischer	5	»	—
» » Marie Bitterer	—	»	20
» Herrn Schwarz, Hausbesitzer und Bräuweiser	5	»	—
» den Herren Rhetoren des hiesigen k. k. academischen Gymnasiums, als Ergebniß einer unter sich veranstal- teten freiwilligen Sammlung,	20	»	1
» Herrn Peter Hoffer	1	»	—
» » G. D.	5	»	—
» » Francisca Suppez	4	»	—
» Herrn Johann Globotschnig, Cate- chet am Gymnasium,	5	»	—
» » Müller, k. k. Feldkr.-Commisf.	2	»	—
» » Stroin, Catechet an der Mäd- schule,	5	»	—
» » Gubernialrath v. Kreitzberg	5	»	—
» » J. M.	2	»	—
» einer Familie, mit der Devise: Wem Vieles ward, der gebe viel; Ich reiche hier mein Schärlein gern.	1	»	—
» 2 Schülern der 4. Grammatical- Classe, mit der Devise: Frisch auf ihr Brüder! Einet euch hier, Unter des Wohlthuns Hohem Paniet!	1	»	40
» 2 Dienstmädchen, Motto: Nuch wir wollen thun Was wir können.	—	»	40
» Jg. B. mit der Devise: Liebet — was so sanft zum Herz, Des Heilands Liebe spricht! Vergesst des Bruders nicht im Schmerz — Vergiß der Armen nicht.	10	»	—
» den Insaßen des Dorfes Maunig	5	»	34
» » » detto Eibenschuß	1	»	4 1/2
» » » detto Elivig	—	»	50
» Herrn Peter Schliber, Local-Caplan,	1	»	2 1/2

1011 fl. 35 kr.

Von mehreren ungenannt sein Bollenden verschiedene  
Kleidungsstücke.  
» einigen Dienstboten 30 Ellen Leinwand.  
» Herrn Johann Pristou, Fleckfieder, verschiedene  
Kleidungsstücke und einen Sack Erdäpfel.  
» » Michael Zollen, einen Sack Hirse.  
NB. Es wird berichtet, daß die in dem Verzeich-  
nisse Nr. 2 unter der Rubrik: J. F. Schmid,  
aufgeführten 25 fl. nicht unter diesem Namen,  
sondern von dem » Dorfschmid in Schischka,  
und zwar mit der ausdrücklichen Bedingung  
eingesandt worden sind, daß dieses Geld an  
die durch das Unglück verdienstlos gewordenen  
armen Nagelschmiede vertheilt werde.

# U n k ü n d i g u n g.

Im Gasthause zur „**RESTAURATION**“ in der Judengasse Nr. 232, werden gute alte Weine zu 16, 20 und 24 Kreuzer, dann Klementschtisch'sches Bier ausgeschänkt. Es wird für eine gute reinliche Küche, so wie für eine schnelle Bedienung bestens gesorgt. Außerdem werden auch Kostgänger unter billigen Bedingungen aufgenommen.

3. 25. (1)

## Öffentliche Dankfagung.

Die in der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. im Orte Obereisnern ausgebrochene Feuersbrunst, hat auch meine bei der löbl. k. k. priv. Azienda Assicuratrice in Triest versicherten Entitäten, im Betrage von Gulden 1250, ergriffen und in Asche gelegt.

Für diesen erlittenen Schaden ist mir durch die Hauptagentenschaft der vorgenannten Assuranzkammer, repräsentirt durch Herrn Joseph Karinger in Laibach, der volle assurirte Betrag prompt ausbezahlt worden; was ich zum Ruhme der löbl. k. k. priv. Azienda Assicuratrice in Triest bekannt gebe und hiermit meinen öffentlich ausspreche.

Eisnern den 25. Februar 1846.

**Jacob Globotschnig,**  
Gemeinw. Director und Oberrichter.

## Literarische Anzeigen.

3. 212. (3)

Bei Ernst Günther in Lissa ist erschienen und in Laibach bei Ign. A. Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu erhalten:

**U n t e r r i c h t**  
über das

## Reich Gottes

und dessen

Fortdauer in der katholischen Kirche.  
Von einem katholischen Geistlichen.  
8. geh. 24 kr. E. M.

Die Zeitschrift „Sion“ empfiehlt diese Schrift mit folgenden Worten:

„Dieses mit erzbischöflich polen'scher Approbation versehene Schriftchen, behandelt in kathechetischer Weise die wichtigsten Controverspunkte der katholischen Lehre. Insbesondere handelt es 1. über

die Gründung des Reiches Gottes auf Erden, und die Zerrüttung desselben durch die Sünde; 2. über die Wiederherstellung desselben auf Erden durch Jesum Christum; 3. Fortdauer des Reiches Gottes auf Erden in der von Christo gestifteten Kirche; 4. die Unzerstörbarkeit der Kirche Christi; 5. über die Kennzeichen der wahren Kirche und über die katholische Kirche, als alle diese Merkmale an sich tragend; 6. über die außerhalb der katholischen Kirche stehenden Religionsgemeinden, als die Zeichen der wahren Kirche nicht an sich tragend; im 7. Punkte werden sodann die vorzüglichsten Unterscheidungslehren der katholischen Kirche im Gegensatz zu jenen der lutherischen und calvinischen Confession dargestellt; im 8. ist auseinandergesetzt, daß die katholische Kirche die allein seligmachende und außer ihr kein Heil sey; und im 9. sind die Pflichten eines katholischen Christen gegen seine Kirche dargelegt, und endlich in einem Anhang das abbasianische und tridentinische Glaubensbekenntnis beigelegt.“

„Alle diese Punkte sind so treffend und streng-katholisch, und zugleich so klar und bündig ausgeführt, daß nur zu wünschen ist, es möchte das Büchlein unter dem Volke recht verbreitet werden, was um so notwendiger scheint, je weniger von manchen Katecheten und Katechismen gerade die specifisch-katholischen Lehren berücksichtigt werden.“

Bei

**IGN. EDL. V. KLEINMAYR,**

Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach,  
ist zu haben:

Arithmetisch geordnetes

## Nummern-Verzeichniß

der  
am 31. Jänner 1846

in Wien Statt gehaltenen Haupt- und Schlußziehungen der Lotterie des großen Zinshauses Nr. 5014/4, in Lemberg.

8 n Bogen, Preis 12 kr.